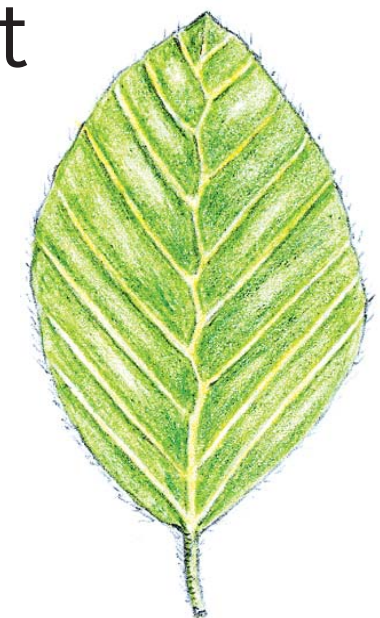
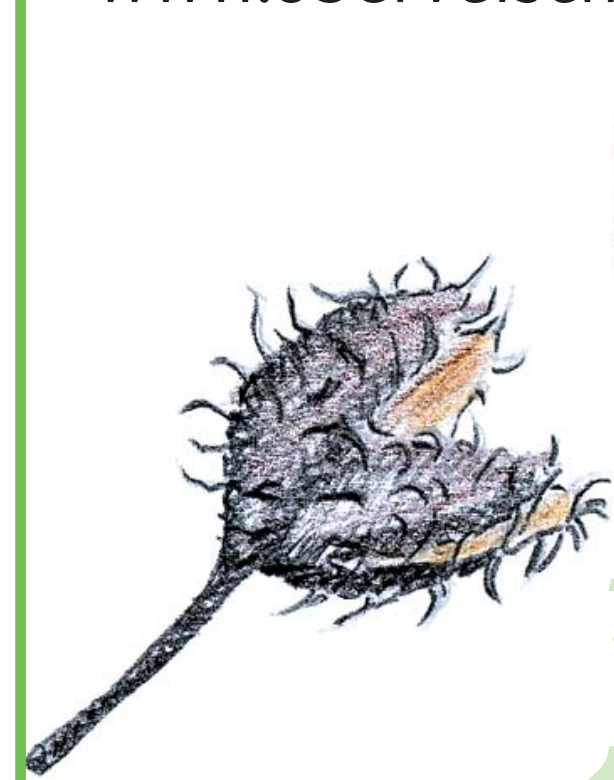




Mehr Informationen:
www.oberveischede.de

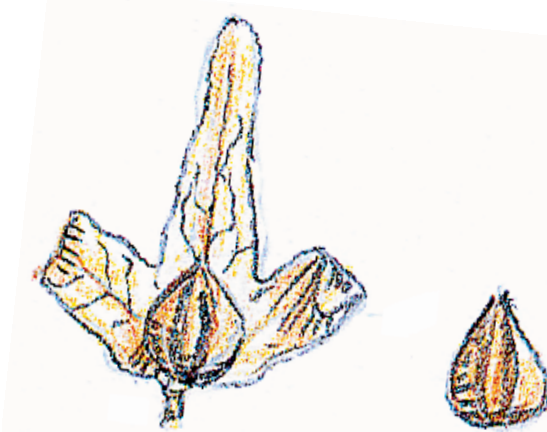
Rotbuche (*Fagus silvatica*)

- bis über 40m hoch
- über 300 Jahre alt
- Stammdurchmesser bis 2m
- Blätter am Rand glatt bis gewellt, Oberseite der Blätter glänzend und glatt
- grünliche kleine Blüten, die im Frühling erscheinen und vom Wind bestäubt werden
- Früchte: Bucheckern
- Holz rötlich



Hainbuche (*Carpinus betulus*)

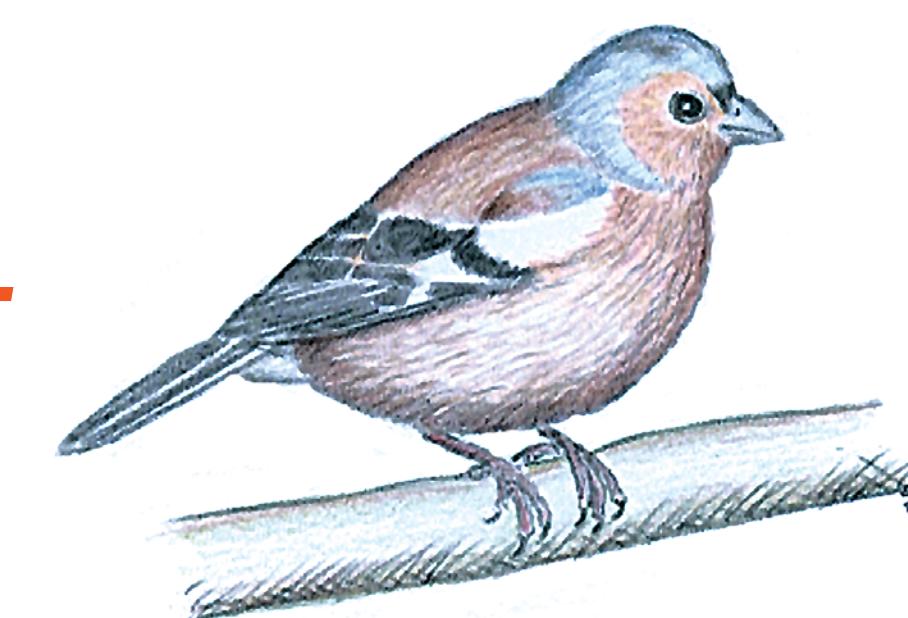
- bis 20m hoch
- bis maximal 150 Jahr alt
- Stämme oft verdreht wachsend, bis 1 m Durchmesser
- Blätter am Rand gesägt und nicht so glatt und glänzend wie die der Rotbuche
- Borke glatt, mit unregelmäßigen hellen Längsstreifen
- gerne an hellen Standorten (Hain = Lichtung)
- Blüten werden vom Wind bestäubt
- Früchte: kleine Nüsse, die in einem dreipappigen Blattgebilde sitzen und vom Wind verdriftet werden
- Holz hell



extra

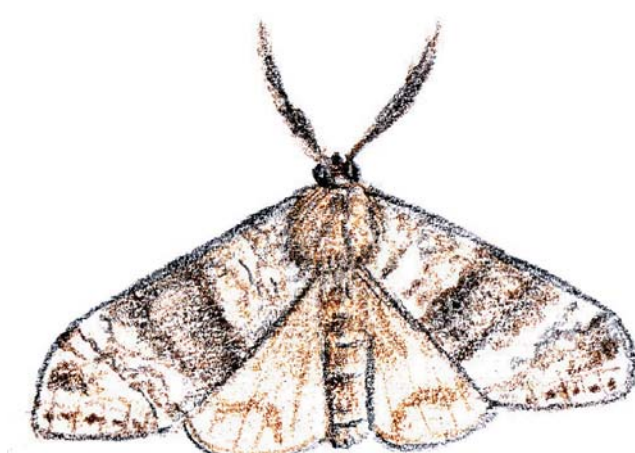
Die Gärtner des Waldes Eichhörnchen und Eichelhäher sammeln Bucheckern und verstecken sie zum Beispiel im Boden. Wenn sie sie nicht wiederfinden, können sich aus den Bucheckern Keimlinge entwickeln. So sorgen Eichhörnchen & Eichelhäher für die Verbreitung mancher Baumarten, auch der Haselnuss oder der Eiche!

Im Buchenwald lebt...



Wissenswertes über die Rotbuche

Die Krone einer Rotbuche kann bis über 500 Quadratmeter beschatten! Der Name „Rot“buche stammt zum einen von dem rötlichen Holz, das sehr fest ist und zum Beispiel für Treppenstufen verwendet wird, zum anderen von dem im Herbst rotbraun werdenden Laub.



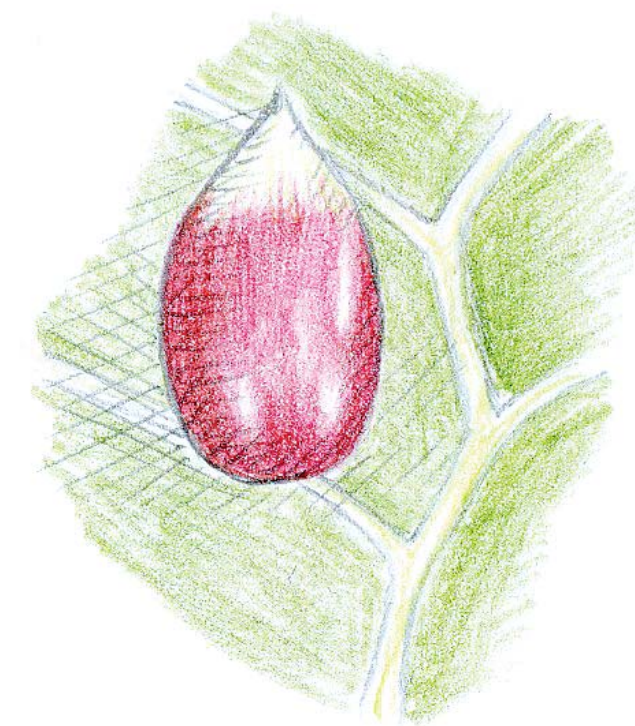
Rotschwanz oder Streckfuß



Hainbuche und Rotbuche werden oft verwechselt, obwohl sie noch nicht einmal nah miteinander verwandt sind! Die Rotbuche gehört mit z. B. den Eichen und der Esskastanie zu der Familie der Buchengewächs (Fagaceae), während die Hainbuche z. B. mit der Haselnuss, Erlen und den Birken zu den Birkengewächsen (Betulaceae) gehört.

Der Buchenhallenwald – Leben im Schatten

Auf vielen Rotbuchen-Blättern kann man im Spätsommer rätselhaft rötliche „Beutel“ finden. Hierbei handelt es sich um sogenannte **Buchen-Gallen**, in denen sich die Entwicklung der Buchen-Gallwespe abspielt. Diese winzigen Tiere legen ihre Eier in die Blätter der Rotbuche hinein, die daraufhin eine Galle bildet. In der Galle lebt die kleine Larve, verpuppt sich und schlüpft als neue Gallwespe im nächsten Frühjahr.



Originalgröße 6 - 8 mm



Originalgröße 4 - 5 mm
Längsschnitt durch die Galle mit Larve



Siebenschläfer

Der Buchfink ist ein sehr häufiger Vogel, der auch in der Stadt oft vorkommt. Gern frisst er die Buchecker(Name!). Da er gar nicht scheu ist, kann man ihn oft beim Vortragen seines schmetternden und einprägsamen Gesanges beobachten. In die Menschengsprache „übersetzt“ klingt er ungefähr wie: „Bin ich nicht ein schöner Reitergeneral?“

Auch Kleiber laben sich gern an Bucheckern. Um an den leckeren Inhalt zu gelangen, klemmen sie die Buchecker in Rindenritzen. Jetzt können sie bequem mit dem Schnabel auf die Buchecker einhämmern, ohne dass diese herunterfallen oder wegspringen kann.



Tipp

Wer findet eine Kleiberschmiede? Der Kleiber liebt Bucheckern! Damit er an den fetthaltigen Samen gelangen kann, muss er aber erst die Schale entfernen. Ohne Hände nicht ganz einfach! Der Kleiber benutzt einen Trick: Er klemmt die Bucheckern (und auch andere hartschalige Samen) in Rindenritzen. Jetzt kann er sie bequem aufhacken. Wenn der Kleiber einen dafür besonders geeigneten Baum gefunden hat, benutzt er diesen Baum immer wieder, und man kann in der Rinde viele Reste von Schalen und manchmal auch komplette Samen finden, die er dort als Vorrat eingeklemmt hat. Man nennt dies eine „Kleiberschmiede“.